

## Pressemitteilung

9. Februar 2018

### Aktionswoche Kinder aus suchtblasteten Familien vom 11. bis 17. Februar 2018

**Die Anzahl von Kindern aus suchtblasteten Lebensgemeinschaften ist hoch. Allein die Klientinnen und Klienten des ambulanten Suchthilfesystems in Hamburg haben an die 6.600 minderjährige Kinder. Davon wachsen fast 2.300 in Lebensgemeinschaft mit mindestens einem suchtbetroffenen Elternteil auf. SUCHT.HAMBURG engagiert sich für eine systematische flächendeckende Hilfe für diese in mehrfacher Hinsicht gefährdeten Kinder und ruft anlässlich der Aktionswoche ein neues Netzwerk für Kinder mit pränatal erworbenen Beeinträchtigungen durch Alkoholkonsum in der Schwangerschaft ins Leben.**

Kinder von Suchtkranken haben nachweislich ein vielfach erhöhtes Risiko, an psychosozialen Störungen bis hin zu Suchtstörungen zu erkranken. Das wechselhafte und unberechenbare Verhalten suchtblasteter Mütter oder Väter erschwert die normale kindliche Entwicklung und kann also zu nachhaltigen, das ganze Leben hindurch andauernden Beeinträchtigungen führen.

Rund die Hälfte der Männer und Frauen, die derzeit im Hamburger Suchthilfesystem ambulant versorgt werden, sind mit mindestens einem suchtkranken Elternteil aufgewachsen. Im Vergleich mit anderen Klientinnen und Klienten weisen sie ein höheres Maß an Belastungen auf: Der Verlauf der Therapie gestaltet sich langwieriger und schwieriger, die Chancen für Heilung und ein gelingendes eigenständiges und unabhängiges Leben sind niedriger. Daher ist es wichtig, den Kindern aus suchtblasteten Lebensgemeinschaften besondere Aufmerksamkeit zu schenken und ein unterstützendes präventives Netz rund um ihre Familie zu spannen.

SUCHT.HAMBURG engagiert sich mit Unterstützung der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz seit vielen Jahren für eine Sensibilisierung, Vernetzung und Qualifizierung der Fachkräfte. In der Aktionswoche 2018 bietet SUCHT.HAMBURG die Fortbildung *Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft. Auswirkungen von Alkohol & Co auf Schwangerschaftsverlauf und Entwicklung des Kindes* an. Von großer Bedeutung ist aber auch die Kooperation mit den Hilfeeinrichtungen für Betroffene wie z.B. der *Beratungsstelle Kompaß – Hilfe für Kinder in Alkoholbelasteten Familien*, *Such(t)- und Wendepunkt e.V.* und *Iglu – Hilfe für Kinder aus drogenbelasteten Familien und ihre Eltern* u.a. im Netzwerk *connect – Hilfe für Kinder aus suchtblasteten Familien – Kooperation und Vernetzung*.

#### **Ein neues Netzwerk – Hilfen für Kinder mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD)**

Ein sehr wichtiges, heikles und bislang vollkommen unterschätztes Thema ist der Konsum von Alkohol in der Schwangerschaft und die Auswirkungen auf das Ungeborene. Alkohol ist ein Zellgift, für das es keine risikolose Schwellendosis gibt. Pränatal erworbene Beeinträchtigungen durch Alkoholkonsum in der Schwangerschaft sind irreparabel und können lebenslange Folgen für die geistige, seelische und



körperliche Entwicklung eines Menschen haben. In Deutschland werden jedes Jahr um die 10.000 Kinder mit FASD geboren.

Um betroffenen Kindern, ihren Eltern und Pflegefamilien eine frühzeitige Diagnose zu ermöglichen und ihnen die passende Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen, ruft die Fachstelle SUCHT.HAMBURG ein Fachkräftenetz ins Leben und lädt alle interessierten Akteurinnen und Akteure aus Gesundheitsdiensten, Jugendhilfe, Suchthilfe, Kita und Schule, Sozialwesen und Rechtswesen zur Gründungsversammlung am 21. Februar 2018 ein:

FASD-Fachkräftenetz – Gründungsveranstaltung  
21. Februar 2018, 16.30h – 18.30h  
Sucht.Hamburg gGmbH  
Repsoldstr.4, 20097 Hamburg, Seminarraum (EG)

Eine Übersicht über die Veranstaltungen, die im Rahmen der Aktionswoche in Hamburg stattfinden finden sich unter [www.coa-aktionswoche.de](http://www.coa-aktionswoche.de)

